



Eine »Weltsprache der Poesie«?

1. Göttinger komparatistische Graduiertenkonferenz zur internationalen Lyrik seit 1960

30.09. – 02.10.2010

Vortragsraum der Historischen SUB
Papendiek 14 | Göttingen

Eine Veranstaltung vom
Zentrum für komparatistische Studien
der Georg-August-Universität Göttingen

- ▶ Vor nunmehr fünfzig Jahren, im Juni 1960, erschien Hans Magnus Enzensbergers *Museum der modernen Poesie*: Der Dichter verstand seine Sammlung von Texten, mit der er den Begriff der „Weltsprache der Poesie“ prägte, als Chrestomathie, als Schreibanregung für seine deutschen Kollegen. Gleichwohl war die Zusammenstellung, wie der Herausgeber selbst später freimütig eingeräumt hat, von einem „ahnungslosen Eurozentrismus“ geprägt.

Spätere Anthologisten haben sich daher bemüht, die „Weltsprache der Poesie“ umfassender oder zumindest mit anderen Schwerpunktsetzungen abzubilden.

Fünfzig Jahre nach dem Erscheinen von Enzensbergers *Museum* nimmt die Graduiertenkonferenz Enzensbergers Weltsprachenbegriff zum Ausgangspunkt einer Bestandsaufnahme aus komparatistischer Sicht. Sie fragt, ob bzw. wie sich im Anschluss an das Erscheinungsdatum des *Museums* eine Geschichte der internationalen Lyrik unter Berücksichtigung literaturtheoretischer, -geschichtlicher, -soziologischer sowie medienkomparatistischer Aspekte entwerfen lässt, und unternimmt damit einen ersten Versuch der Bilanzierung.

Eine »Weltsprache der Poesie«?

„Der Prozeß der modernen Poesie ist in den inzwischen abgelaufenen drei Jahrzehnten weitergegangen; die Impulse sind nicht erlahmt, sondern haben sich erweitert, wohl auch verstreut: neue Autoren, neue Literaturen sind in den poetischen Diskurs eingetreten; und natürlich fragt es sich, wie er zu resümieren und bilanzieren wäre.“
Harald Hartung | *Luftfracht* 1991

- ▶ ab 17:00 Uhr **Anmeldung**
Foyer der Paulinerkirche

- ▶ 17:30 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Anna Fenner, M.A.; Grußworte: Prof. Dr. Barbara Schaff (*Zentrum für komparatistische Studien*) und Dr. Marie Luisa Allemeyer (*Graduiertenschule für Geisteswissenschaften Göttingen*)
Vortragsraum der Historischen SUB

- ▶ 18:00 – 19:15 Uhr

PROF. DR. DIETER LAMPING

„Moderne Lyrik als Weltliteratur“

Im Nachwort zum *Museum der modernen Poesie* hat Hans Magnus Enzensberger behauptet, dass die moderne Lyrik „dem Begriff der Weltliteratur zu einer Leuchtkraft verholten hat, an die in anderen Zeiten nicht zu denken war“.

Der Vortrag arbeitet das Verständnis von Weltliteratur heraus, das Enzensberger seiner Anthologie zugrundegelegt hat und das, als eines der wenigen, Goethes Idee der Weltliteratur unter den Bedingungen der Moderne weitergedacht hat.

- ▶ 09:00 – 10:00 Uhr **Keynote-Vortrag**

PROF. DR. SIMONE WINKO

„Zur Figurenkonstitution in Gedichten“

Literarische Figuren sind keine rein textuellen Größen, sie werden vielmehr im Laufe des Leseprozesses durch Textmerkmale erzeugt. Die literaturwissenschaftliche Figurenforschung hat dieser Tatsache bisher hauptsächlich für Erzähltexte Rechnung getragen.

Wie sieht es aber in Gedichten aus? Die gattungsspezifischen Besonderheiten der Figurenkonstitution im Gedicht und ihre kulturspezifischen Voraussetzungen sind Gegenstand des Vortrags.

- ▶ 10:00 – 10:30 Uhr **Kaffeepause**
Foyer der Paulinerkirche

Moderation: Dr. des. Stefanie Preuß **SEKTION I**

Interkulturalität oder Globalisierung? Zur Internationalität nationaler Lyrikproduktion

- ▶ 10:30 – 11:15 Uhr „Wie kommt die Welt ins Gedicht? Poetologische Überlegungen zu einer globalisierten Lyrik am Beispiel Wole Soyinkas“ **DR. DES. MARKUS KESSEL** Göttingen

Der Vortrag geht der Frage nach, wie literarische Globalisierungsprozesse sich in lyrischen Texten ausdrücken. Ausgangspunkt ist dabei die Annahme, dass die in einer transnationalen Sphäre entstehenden Gedichte komplexe und spezifische Formen von „Welthaltigkeit“

aufweisen, die auf verschiedenen textuellen Ebenen zu rekonstruieren sind. Geeignete Beispiele hierfür sind zwei Gedichte des nigerianischen Literaturnobelpreisträgers Wole Soyinka.

- ▶ 11:15 – 12:00 Uhr „Der Lyriker als Kosmopolit? Die Weltoffenheit und Weltimagination in der chinesischen Lyrik der 1980er Jahre“ **SHUANGZI LI, M.A.** Berlin

Die chinesische Lyrik zwischen 1981 und 1989 kennzeichnet sich durch die Aufbruchsstimmung nach der Zeit der Kulturrevolution einerseits und den Wunsch der Anknüpfung an die nicht nur zeitgenössische Weltpoesie andererseits. Der Vortrag rekonstruiert anhand konkreter

Beispiele bei Bei Dao, Hai Zi und Zhang Zao ihre Imagination und Konstruktion einer poetischen und poetologischen Welt über Sprach- und Kulturgrenzen.

- ▶ 12:00 – 14:00 Uhr **Mittagspause**

Moderation: Anna Fenner, M.A.		SEKTION	II
Babelfisch oder Babel Fish? Übersetzungstheoretische Problemstellungen			
14:00 – 14:45 Uhr „Lost in Translation or Lingerin between the Lines? Opportunities and Limitations of a Global Poetics across Linguistic Boundaries“ WENDY ANNE KOPISCH, MA OXON, DIPTRANS IOLET Braunschweig			
This paper will explore how modern translation theory can – if at all – be reconciled with Enzensberger’s conception of a „world language of poetry“. It will discuss possibilities and limitations involved in transposing the consciously as well as subconsciously		national into the transnational, and consider to what extent the modern poetic form can still be described as a lingua franca.	
14:45 – 15:30 Uhr „Die italienischen Übersetzungen der Lyrik von Nelly Sachs“ DR. DES. CHIARA CONTERNO Verona			
Der Vortrag analysiert, inwieweit die Übertragungen der Gedichte von Nelly Sachs ins Italienische überzeugende Versuche zur Artikulation der Erfahrung von Gewalt, Traumata und Angst		repräsentieren, und ob der internationale Austausch Neuerungen, Steigerungen des Ausdrucks oder eine neue Macht des lyrischen Bildes hervorgebracht hat.	

15:30 – 16:00 Uhr Kaffeepause

Moderation: Claudia Hillebrandt, M.A.		SEKTION	III
Bild und Sound – Audiovisuelle Distribution			
16:00 – 16:45 Uhr „Das gehörte Gedicht – Medientheoretische Überlegungen zur ‚Weltsprache der zeitgenössischen Poesie‘“ PD DR. WOLFRAM ETT Chemnitz			
Die internationale Lyrikproduktion der Gegenwart ist durch die medialen Bedingungen ihrer Kommunikation verbunden. Der Vortrag will erstens einige markante Symptome eines lyrischen „acoustic turn“ beschreiben, zweitens nach Gründen für den medialen		Transformationsprozess fragen und drittens nachzeichnen, in welcher Weise die sprachliche Gestalt des Gedichts durch den „acoustic turn“ beeinflusst wird.	
16:45 – 17:30 Uhr „Von ‚VideoBardo‘ bis ‚Visible Verse‘ - Lyrik im audio-visuellen Medium“ STEFANIE ORPHAL, M.A. Berlin			
Der Vortrag geht unter medienkomparatistischen Aspekten auf das bisher häufig vernachlässigte Feld der Lyrik im audio-visuellen Medium, insbesondere auf die noch junge Gattung des Poetryfilms ein.		Unter Berücksichtigung der konstatierbaren Formen- vielfalt will er dennoch allgemeine Tendenzen in der audio-visuellen Umsetzung von Lyrik zeigen.	

20:00 Uhr Literarisches Zentrum, Düstere Straße 20		ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG		!
„Performanz und Rhapsodie“				
NORA GOMRINGER (Autorin, Bamberg) und CHRISTIAN UETZ (Autor, Zürich)				
Ein Verbrechen an der Literatur sei es gewesen, schrieb Artaud, sie mit dem Verschwinden des Rhapsodenstreits und der Prozessionslieder in die stille Kammer zu verbannen. Literatur müsse wieder Theater werden, sonst taue sie nichts. Wenn das stimmt, dann taugen diese beiden umso mehr: Gomringer und Uetz sind als Verfasser komplexer Lyrik, aber eben auch als phänomenale Performer bekannt.				
Nora Gomringer (1980) ist eine Unbequeme. Eine, die laut verspricht, was sie nicht hält, und dann etwas anderes sagt oder doch dabei bleibt. Und bei allem Rausch und Sprachwitz klingt immer auch ein zarter		Unterton mit, der kaum hörbar und doch Fundament ist. Den Schweizer Christian Uetz (1963) nannte Michael Braun einmal einen „Mann aus Wörtern und Obsessionen, einen modernen Meister Eckhart der		atemlosen Sprach-Exaltation“. Er ist ein Sprachenbeter und Gottsucher, der in jedem Satz die Fähigkeit der Sprache, die Grenzen des Erfahrbaren zu übersteigen, feiert.
Unter den Stimmen dieser zwei Ekstatiker wird das Literarische Zentrum zum Resonanzkörper, wenn die beiden mit ihren sprachbesessenen Aufständen im eh schon schrägen Fachwerk sprechend tönen, bis sich die Balken biegen.				

Moderation: Alena Diedrich, M.A.		SEKTION	IV
Homogenisierung vs. Pluralität – „Weltsprachliche“ Austauschprozesse			
10:00 – 10:45 Uhr „Poesie für feierliche Trotteln? Nicanor Parras metalyrische Gedichte als Kommentar zur ‚Weltsprache‘ einer Antipoesie“ NILS BERNSTEIN, M.A. Wuppertal			
N. Parra gehört zu den einflussreichsten Autoren der Zweiten Moderne Lateinamerikas. Neben einer facettenreichen Sprache und unkonventionellen Methoden zeigen seine metalyrischen Gedichte einen Bruch mit der Moderne. In einer Zeit diffundierender Literaturströmungen		und dem Wunsch nach Erneuerung bei gleichzeitiger Bemühung poetologischer Gemeinplätze können am Beispiel Parras Traditionsverstoß und „Antipoetik“ als Bestandteil einer „Weltsprache“ aufgefasst werden.	
10:45 – 11:30 Uhr „Salz ist mein Erbe‘ – Zu einer komparatistischen Linie engagierten Schweigens“ FLORIAN STROB, M.A. Oxford			
Über Emily Dickinson, Simone Weil, Nelly Sachs, Ilse Aichinger und Sujata Bhatt wird eine mehrsprachige, weibliche Gegenlinie zur sogenannten „Hölderlin-Linie“ der deutschen Poesie entworfen und als abwägender Versuch dem <i>Museum</i> hinzugefügt. Diese Linie kann		über ein wesentliches Verhältnis zum „engagierten Schweigen“ definiert werden, das historischen Bedingtheiten sowie einem existenziellen, körperlichen Dichtungsverständnis geschuldet ist.	
11:30 – 12:00 Uhr Kaffeepause			
12:00 – 13:00 Uhr Abschlussdiskussion Claudia Hillebrandt, M.A. und Dr. des. Stefanie Preuß			

Eine »Weltsprache der Poesie«?

1. Göttinger komparatistische Graduiertenkonferenz zur internationalen Lyrik seit 1960

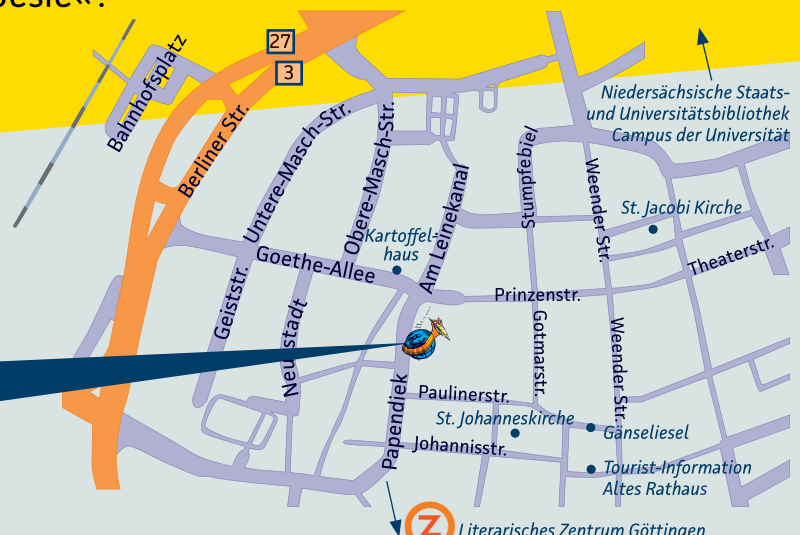
Veranstaltungsort: Vortragsraum der Historischen SUB Paulinerkirche | Papendiek 14 | 37073 Göttingen

Veranstalter: Zentrum für komparatistische Studien der Georg-August-Universität Göttingen

Info und Anmeldung* unter: <http://www.uni-goettingen.de/de/185695.html>

Kontakt: claudia.hillebrandt@phil.uni-goettingen.de stefanie.preuss@phil.uni-goettingen.de

*Es wird eine Teilnahmegebühr in Höhe von 20 EUR erhoben.



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



Konzeption und Organisation: Alena Diedrich, M.A.; Anna Fenner, M.A.; Claudia Hillebrandt, M.A. und Dr. des. Stefanie Preuß
Illustrationen und Gestaltung: www.doreenkiepsel.de

Graduiertenschule für Geisteswissenschaften Göttingen
Göttingen Graduate School of Humanities



